



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

161 (17.6.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40461)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Julius Rath;  
für den lokalen und prov. Theil:  
Gust. Müller;  
für den Inseratenthail:  
R. Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 161. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 17. Juni 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Das erste Regierungsjahr Kaiser Wilhelms II.

Ist am 15. Juni zu Ende gegangen. Bang und schwer lasteten Sorge und Kummer auf dem deutschen Volke, als ihm in kurzer Frist zwei Herrscher durch den Albenzinger Tod entrisen worden waren. Jung an Jahren, doch gereiften Sinnes übernahm Wilhelm II. die Zügel der Regierung, welche den erkalten Händen seines heimgegangenen Vaters entglitten waren und spannungsvoll lauschte die Welt den ersten Worten des jugendlichen Kaisers. Friedensworte auf den Lippen, feste Entschlossenheit im Herzen, so trat Wilhelm II. vor die Vertreter des deutschen Volkes. Nichts vermag den Charakter des jungen Kaisers besser zu kennzeichnen, als jenes Wort, das er an den Brandenburgischen Provinziallandtag gerichtet: „Wir haben zwei Könige verloren, ich habe einen Großvater und Vater in kurzer Zeit vor mir dahinstehen sehen — ich glaube, daß ich genug der Schule für einen jungen Herrn, der berufen ist zum Herrschen.“ — Ein Jahr ist verstrichen im Strom der Zeit, ein an Ereignissen reiches Jahr — das deutsche Volk dankt seinem Kaiser, daß er es in dieser Zeit so treu geführt, stark in der Wehr, doch friedvollen Sinnes!

Das Regiment Kaiser Wilhelms II. begann am 15. Juni 1888, in demselben Augenblicke, als sich auf den Bänken des Schlosses Friedrichsruh die Fahne senkte und der angestrichelte Welt verkündete, daß der Dulder auf dem Throne seinen Leiden entriekt worden.

Am 15. Juni erhielt der neue Herrscher seinen Armeebefehl, in welchem es hieß: „Ich gelobe, stets dessen eingedenk zu sein, daß die Augen meiner Vorfahren aus jener Welt auf mich herniedersehen und daß ich ihnen demal ein Nachkommen über den Ruhm und die Ehre der Arme abzugeben habe.“

Gleichzeitig erschien der Tagesbefehl an die Marine. Am 18. Juni schritt Kaiser Wilhelm II., geleitet vom König Albert von Sachsen und dem Prinzen von Wales hinter dem Sarge her, in welchem die irdische Hülle seines unverglichenen Vaters nach der Friedenskirche überführt wurde.

An diesem Beisetzungsstage erschien dann auch der Ausruf „An mein Volk“, in welchem der Kaiser gelobte: „nach dem Beispiel meiner Väter meinem Volke ein gerechter Fürst zu sein, Frömmigkeit und Gottesfurcht zu pflegen, den Frieden zu wahren, die Wohlfahrt des Landes zu fördern, den Armen und Bedrängten ein Helfer, dem Rechte ein treuer Wächter zu sein.“

Am 20. Juni erschien die Anordnung der am 24. abzuhaltenden Trauerfeier für Kaiser Friedrich III.

25. Juni. Eröffnung des Deutschen Reichstages in feierlicher Weise unter Theilnahme der Deutschen Fürsten.

26. Juni. Ernennung des Großherzogs von Baden zum Generaloberst der Kavallerie.

26. Juni. Adresse des Reichstages. Erlaß des Kaisers an die Deutsche Nation: „Gleich meinen Vorfahren wird mein erstes Bestreben nur darauf gerichtet sein, in ungehörter friedlicher Arbeit das Wohl des Landes zu fördern und zu befestigen.“

27. Juni. Feierliche Eröffnung des preussischen Landtages: „Ich halte mir das Wort des Großen Friedrich gegenwärtig, daß in Preußen der König des Staates erster Diener ist.“

27. Juni. Empfang der städtischen Deputation Berlins.

Am 30. Juni erfolgte die Ernennung des Unterstaatssekretärs Herrmann zum preussischen Minister des Innern.

Unter dem 4. Juli ernannte der Kaiser den Prinzen Georg von Sachsen zum General-Feldmarschall. An demselben Tage fand eine Sitzung des Kronraths statt, in welcher der Kaiser seine Regierungs-Prinzipien darlegte. „Der Kaiser hob besonders die Festhaltung an den Verträgen mit den befreundeten Regierungen von Oesterreich-Ungarn und von Italien hervor, deren weiterer Ausbau anzustreben seine wichtigste und unumgängliche Absicht sei, um so dem Lande, wie überhaupt Europa den Frieden zu erhalten und dem Wohle des Volkes seine Segnungen zu sichern.“

9. Juli. Cabinetsordre, betr. die Abänderung des Projekts zur Errichtung des Berliner Doms. „Die Ausführung dieses Planes nach den Absichten des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich III. ist mir ein heiliges Vermächtnis.“ — Erlaß, wonach in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todesstage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. als vaterländische Gedentage zu begehen sind.

12. Juli. Empfang der Vertreter der Akademie der Künste. Der Kaiser versprach, der Kunst ein gnädiger Schutzherr zu sein.

13. Juli. Abends Abreise nach Petersburg.

14. Juli. Ankunft in Kiel. Flottenparade.

19. Juli. Begegnung mit Kaiser Alexander in Kronstadt. Festtage in Peterhof etc.

21. Juli. Parade in Krasnojarsk.

24. Juli. Abreise von Peterhof nach Stockholm.

26. Juli. Ankunft in Stockholm.

27. Juli. Geburt des fünften Sohnes, Prinz Oscar.

30. Juli. Begegnung mit dem Könige von Dänemark in Kopenhagen.

31. Juli, Nachts. Ankunft in Friedrichsruh beim Fürsten Bismarck.

- 1. August. Heimkehr von der Meeresfahrt.
- 6. August. Empfang des Afrika-Forschers, Brem.-Lieut. a. D. Wisman.
- 12. August. Empfang des Königs von Portugal in Potsdam. Schreiben an den General-Feldmarschall Graf v. Moltke. Ernennung desselben zum Präses der Landesvertheidigungs-Commission und Ernennung des Grafen Waldersee zum Chef des Großen Generalstabes.
- 16. August. Enthüllung des Friedrich-Karl-Denkmal in Frankfurt a. O.
- Mitte August bis Ende August größere Truppenübungen am dem Tempelhofer Felde und in Potsdam unter persönlicher Leitung des Kaisers.
- 23. August. Theilnahme an der Johanner-Feier in Sonnenburg.
- 24. August. Empfang des Königs von Dänemark in Berlin.
- 27. August. Besuch des Königs von Griechenland. Besuch des Kaisers am Sächsischen Hofe in Dresden.
- 29. August. Vereidung der Standartenbänder an das Leib-Garde-Fußaren-Regiment.
- 30. August. Ankunft des Königs von Schweden, sowie des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich.
- 31. August. Tausch des jüngsten Sohnes, Prinzen Oscar, im königlichen Stadtschloß zu Potsdam.

- 1. September. Cabinetsordre, betr. Herausgabe des Exercier-Reglements für die Infanterie.
- 2. September. Große Sedan-Parade auf dem Tempelhoferfelde.
- 3. September. Verlobung der Schwester des Kaisers, Prinzessin Sophie, mit dem Kronprinzen von Griechenland.
- 5. September. Abreise zum Manöverfelde bei Ronarzewo.
- 11. September. Flottenmanöver in Wilhelmshafen.
- 13. September. Beginn der Kaisermanöver bei Neuenhagen.
- 27. September. Beginn der Südländs-Fahrt. Besuch in Stuttgart.
- 29. September. Besuch beim Herzog von Nassau in Conz.
- 1. Oktober. Besuch beim Prinz-Regenten Luitpold in München.
- 3. Oktober. Besuch beim Kaiser Franz Josef in Wien.
- 10.—19. Oktober. Aufenthalt in Italien, längere Feste in Rom, Besuch beim Papst. Flottenparade in Neapel.
- 21. Oktober. Heimkehr nach Potsdam.
- 27. Oktober. Einweihung der Heiligengraben-Kirche in Berlin.
- 29. Oktober. Theilnahme an den Feierlichkeiten in Danzig. Schlußsteinlegung der Hollandschloß-Bauten. Besuch beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh.
- 31. Oktober. Grundsteinlegung für das Reichsgerichtsgebäude in Leipzig.
- 22. November. Eröffnung des Reichstages. Die Leiden eines Krieges, und selbst eines siegreichen, ohne Noth über Deutschland zu verhängen, würde ich mit meinem christlichen Glauben und mit meinen Pflichten, die ich als Kaiser gegen das Deutsche Volk übernommen habe, nicht verträglich finden.
- 26. November. Audienz des Reichstags-Präsidenten. Uebernahme des Protektorats über den Verein für Besserung entlassener Strafgefangener.
- 11. Dezember. Besuch der Ruhmeshalle und des Reichstagsbaus.
- 22. Dezember. Fahrt nach Stettin. Verheilung neuer Fahnenbänder an das 1. Pommersche Grenadier-Regiment Nr. 2. Besuch der Schiffswerft „Vulcan“.

### 1889.

- 13. Januar. Erlaß an den Reichstagsler, betr. die Veröffentlichung der Anklageschrift gegen Professor Geffken und Mittheilung derselben nebst Anlagen an den Bundesrath.
- 14. Januar. Eröffnung des preussischen Landtages. Thronrede.
- 15. Januar. Entlassung des Justizministers Dr. Friedberg.
- 18. Januar. Kapitel des Schwarzen Adlerordens.
- 20. Januar. Ordnung- und Ordensfest.
- 21. Januar. Empfang der Präsidenten des Reichstages und des Abgeordnetenhauses.
- 27. Januar. Vollendung des 30. Lebensjahres. Armeebefehl, welcher 66 Regimentern historische Bezeichnungen verleiht.
- 7. Februar. Empfang der marokkanischen Gesandtschaft.
- 8. Februar. Empfang des Vorstandes der Ausstellung für Unfallverhütung.
- 9. Februar. Uebergabe der Säcular-Fahnenbänder an das erste Garderegiment zu Potsdam.
- 18. Februar. Ernennung des Präsidenten des Kammergerichts v. Dehlschlager zum Staatssekretär des Reichsjustizamtes.
- 1. März. Empfang des Centralausschusses der Jungenschaft der Deutschen.
- 8. März. 70jähriges Dienstjubiläum des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke.
- 9. März. Trauergottesdienst für Kaiser Wilhelm I.
- 12. März. Besuch der Schlichtung des Brandenburgischen Provinziallandtages. „Wir haben zwei Könige verloren, ich habe einen Großvater und Vater in kurzer Zeit vor mir dahinstehen sehen — Ich glaube, daß ich genug der Schule für einen jungen Herrn, der berufen ist zum Herrschen über ein solches Land.“
- 26. März. Parlamentarisches Diner beim Reichstagsler Fürsten Bismarck.

- 2. April. Cabinetsordre bezüglich des Unglücks bei den Samoa-Inseln.
- 9. April. Erlaß des Kriegsministers Bronsart von Schellendorff durch General v. Berdy du Bernois.
- 13. April. Reise nach Oldenburg und Wilhelmshaven. Inspektion des Schützengewaders.
- 23. April. Reise zum Geburtstage des Königs von Sachsen.
- 24. April. Reise nach Schwedt a. O. zur Theilnahme an der 200jährigen Jubiläumfeier des Dragonerregiments Nr. 2.
- 28. April. Reise nach Weimar.
- 30. April. Schluß des Landtages. Feierliche Eröffnung der Ausstellung für Unfallverhütung. „Mit voller Ueberzeugung von der Nothwendigkeit ihrer Lösung bin ich an die sozialen Aufgaben herangetreten, deren Erledigung noch vor uns liegt. Ich rechne dabei auf die verständnisvolle und freundliche Mitarbeit aller Kreise der Bevölkerung, insbesondere der Arbeiter, um deren Wohlfahrt es sich bei diesen Aufgaben handelt, und der Arbeitgeber, welche im eigenen Interesse bereit sind, die daraus für sie erwachsenden Opfer zu bringen.“
- 2. Mai. Fahnenweihe beim 1. Garderegiment in Potsdam.
- 5. Mai. Reise nach Kiel zu den Tauffeierlichkeiten für den Erstgeborenen des Prinzen Heinrich.
- 7. Mai. Besichtigung der Kanalarbeiten bei Hostenau.
- 14. Mai. Audienz der Deputation der streikenden Bergleute. Empfang der japanischen Mission.
- 15. Mai. Audienz der Arbeitgeber aus dem westfälischen Kohlengebiet.
- 18. Mai. Reise nach Braunschweig.
- 21. Mai. Besuch des Königs von Italien in Berlin. Feste in Berlin und Potsdam bis zum 26. Mai.
- 1. Juni. Dank schreiben an die Bürgerschaft Berlins, betreffend den Empfang des Königs von Italien.
- 9. Juni. Besuch des Schahs von Persien in Berlin.
- 11. Juni. Guldigungs-Festzug der Brauer vor dem Kaiser.

### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 16. Juni, Vorm.

In verschiedenen Blättern ist aus Madrid berichtet worden, der Kaiser beabsichtige im Laufe des Sommers der Königin-Regentin von Spanien einen Besuch abzustatten. Von gut unterrichteter Seite wird gemeldet, daß diese Nachricht jeder thatsächlichen Begründung entbehrt. — Wie man hört, wird der Kaiser in den ersten Tagen des Monats Juli die Reise nach der norwegischen Inselgruppe Lofoden an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ (Commandant Capitän zur See v. Arnim) antreten. Auf dieser Fahrt wird er nur von wenigen Herren seiner nächsten Umgebung, sowie voraussichtlich auch von einem vortragenden Rath des auswärtigen Amtes begleitet sein. Zur Theilnahme an der Fahrt hat der Kaiser ferner eingeladen: den preussischen Gesandten am Oldenburger Hofe, Grafen Philipp Gulenburg, den Reisenden Dr. Gähfeld, den Marinemaler Salzmann, den der Kaiser bereits auf der russischen Reise begleitet hat, sowie den Premier-Lieutenant v. Quelsen vom Garde-Kürassierregiment. Bald nach der Rückkehr von den Lofoden wird der Kaiser alsdann die Reise nach England antreten.

Am gestrigen Sterbetage des Kaisers Friedrich III. fand in der Friedenskirche zu Potsdam ein Gottesdienst für die kaiserliche Familie statt. Anwesend waren der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzessinnen Friedrich Karl und Alexandrine von Mecklenburg, sowie Prinz Friedrich Leopold und der Erbprinz von Meiningen.

Der schweizerische Nationalrath genehmigte ohne Erörterung den vom Bundesrath verlangten Credit von 3550 000 Fr. für Kriegsmaterial, Anschaffungen und Recrutenaushebung für 1890 und 60 000 Fr. für Weiterführung der Gottthardbestimmungen. Damit ist die Genügsamkeit erklärt, weitere sechs Millionen für die Gottthardarbeiten zu bewilligen.

Aus Paris wird vom gestrigen Tage gemeldet: Am Freitag wurden viele ausländische Kutscher verhaftet und 26 in Haft gehalten, weil sie ihre Genossen mit Gewalt zur Einstellung der Arbeit zwingen wollten. Mehrere Kutscher wurden bei solchen Versuchen von den Ausländischen verwundet. Unter den Verhafteten befinden sich einige Doulangisten und ein Badenser, Namens Kahlen. Aus je zwei Mann der republikanischen Garde bestehende Patrouillen durchstreifen die Straßen. — Der ständige Ausschuss der Kutscher begab sich heute zum Rathhause und dann zur Kammer. Abends findet eine allgemeine Versammlung statt, um den Bericht des Ausschusses entgegenzunehmen. (Vergleiche den untenstehenden Bericht über die gestrige Sitzung der französischen Kammer.)

Die in Frankreich, besonders in den östlichen Grenzdepartements, herrschende Spionensucht hat abermals zur Vergewaltigung eines Deutschen geführt. Ein in Strassburg lebender Typograph, geborener Elsässer, der am Pfingstsonntag einen Ausflug in's Oberelsaß gemacht hatte, überschritt am Pfingstmontag die französische Grenze bei Kepp, nördlich von Altmünster. Nach mehrstündiger Wanderung kam er mittags durch Lachapelle-sous-Mougeme. Während er ganz ruhig durch den Ort ging, ohne mit jemandem zu reden, wurde er verhaftet und von zwei Gendarmen geschlossen nach Belfort geführt. Dort wurde er von Montag Abend bis Donnerstag Morgen im Gefängnisse behalten und alsdann ohne Entschuldigung oder Entschädigung wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Betreffende hat bei der deutschen Behörde Klage geführt.

Die Nachricht der „Times“ aus Konstantinopel, die Pforte sei von hier unterrichtet worden, man befürchte in Wien, Oesterreich werde sich, falls es der Diplomatie nicht gelinge, die Feindseligkeiten der serbischen Regenten gegen Oesterreich zu mäßigen, sich in die Nothwendigkeit verfehlt sehen, zu erklären, daß die Fortsetzung einer derartigen Politik einem casus belli gleichkäme, entspricht, wie offiziös berichtet wird, in keiner Weise der Auffassung der Wiener maßgebenden Kreise. Von einer gleichfalls gemeldeten Anordnung der Pforte über die Verstärkung der serbischen Grenzgarisone ist in unterrichteten Kreisen auch nichts bekannt.

## Aus Stadt und Land.

Manheim, 16. Juni 1889.

### Personalmeldungen.

#### Ministerium des Innern.

Referendar Paul Martin, s. St. Gehilfe beim Amt Bellingen, wird dem Amte Donaueschingen als Gehilfe beigegeben. Rechtspraktikant Dr. Theodor Seih, s. St. in Sodenheim, wird dem Amte Müllheim als Gehilfe beigegeben. Die Unteroffiziere der Reserve Konstantin Baumann von Engelswies und Christian Röß von Dumbach werden zu Schuhmännern beim Amt Mannheim ernannt.

#### Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurde: Die Hilfskassiererin Karolina Hana von Ettlingen zur Kassiererin bei der Weiberstrafanstalt Bruchsal. — Entlassen wurde seines Dienstes: Referendar Adolf Kettner im Sekretariat des Großh. Landgerichts Mosbach.

#### Schulwesen.

##### Volksschulen.

Verleihen und Ernennungen: Feuchter, Friedrich, Unterlehrer in Obrißheim, als Hilfslehrer nach Durlach. Rink, Franz Sales, Unterlehrer in Unabingen, als Unterlehrer nach Reuthe, Amte Emmendingen. Raber, Philipp, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Obrißheim. Stahl, Heinrich, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Königsbühl. Stober, Heinrich, Unterlehrer in Staßfurt, als Unterlehrer nach Bilsenbühl. Bilais, Eugen, Unterlehrer in Reuthe, Amt Emmendingen, als Hilfslehrer nach Nordweil.

##### Dienstveränderungen, und zwar:

a. mit Lehrern evangelischen Bekenntnisses zu besetzende Hauptlehrerstellen:

Malaxerhausen, Amt Mosbach, die erste, 3. Klasse, Bergausen, Amt Durlach, die zweite, 3. Klasse, Daisbach, Amt Sinsheim, 2. Klasse, Dietershausen, Amt Borsheim, 1. Klasse, Efringen, Amt Borsach, 2. Klasse, Hinterlebensgericht, Amt Borsach, 2. Klasse, Rander, Amt Borsach, die 2., 3. Klasse (für einen zur Ertheilung von gewerblichem Zeichenunterricht befähigten Lehrer), Rehl (Stadt), Amt Dalsbühl, 1., 4. Klasse, Reingemünd, Amt Heidelberg, 1. Klasse, Krieglungen, Amt Karlsbrunn, die 2., 3. Klasse, Reibenstadt, Amt Adelsheim, 2. Klasse, Ochsenbach, Amt Heidelberg, 1. Klasse, Rippenweier, Amt Weinheim, 1. Klasse, Seefeld, Amt Müllheim, 2. Klasse, Siegelbach, Amt Sinsheim, 2. Klasse, Sinsheim, Amt Dalsbühl, 1., 4. Klasse, Staufenberg, Amt Kappel, 2. Klasse, Sulzfeld, Amt Eppingen, die 4., 3. Klasse, Wittlingen, Amt Borsach, 1. Klasse.

b. mit Lehrern katholischen Bekenntnisses zu besetzende Hauptlehrerstellen:

Malaxerhausen, Amt Mosbach, die zweite, 3. Klasse, Au a. Rh., Amt Kappel, die zweite, 3. Klasse, Bambergen, Amt Ueberlingen, 1. Klasse, Bergaltingen, Amt Södingen, 1. Klasse, Boll, Amt Bonndorf, 1. Klasse, Deisenbühl, Amt Ueberlingen, 1. Klasse, Diebheim, Amt Wiesloch, die zweite, 3. Klasse, Ebersteinburg, Amt Baden, 2. Klasse, Föhrenthal, Amt Waldkirch, 1. Klasse, Fürtenberg, Amt Donaueschingen, 1. Klasse, Graien-

hauen, Amt Bonndorf, 3. Klasse, Herrenschwand, Amt Schönau, 1. Klasse, Hierbach, Amt St. Blasien, 2. Klasse, Kappel a. Rh., Amt Ettlingen, die zweite, 3. Klasse, Lembach, Amt Bonndorf, 1. Klasse, Lengensrieden, Amt Tauberbischofsheim, 1. Klasse, Mühlhausen, Amt Wiesloch, die zweite, 3. Klasse, Reuhausen, Amt Engen, 1. Klasse, Röllingen, Amt Södingen, 2. Klasse, Oberachern, Amt Achern, die zweite, 3. Klasse, Oberbränd, Amt Reusbach, 1. Klasse, Oos, Amt Baden, die zweite, 3. Klasse, Reiden, Amt Sinsheim, die zweite, 3. Klasse, Reichenhausen, Amt Bruchsal, die erste, 2. Klasse, Rumpfen, Amt Bogen, 1. Klasse, Schluttenbach, Amt Ettlingen, 1. Klasse, Steinmühen, Amt Kappel, die zweite, 3. Klasse, Ulm, Amt Oberkirch, die zweite, 3. Klasse, Waldhausen, Amt Donaueschingen, 1. Klasse, Winterbüren, Amt Stodach, 1. Klasse, Zimmer, Amt Tauberbischofsheim, 1. Klasse.

c. mit Lehrern israelitischen Bekenntnisses zu besetzende Hauptlehrerstellen:

Breisach, Amt Dalsbühl, Eine, 4. Klasse.

Pforzheim, zwei Hauptlehrerstellen (die 39. und 40.).

Mahlberg, Amt Ettlingen, die erste, 3. Klasse.

#### Großh. Gendarmerie-Korps.

Pensionirt wurden: Gendarm Jakob Friedrich Dieb vom 2. Distrikt, Pensionirt in Krozingen, Amte Staufien und Gendarm Valerian Trischler vom 4. Distrikt, Pensionirt in Weinheim. — Befördert wurden: Gendarm 1. Klasse Paul Schreyer vom 1. Distrikt in den Bezug der Alterszulage. Gendarm 2. Klasse Heinrich Dittes von dem gleichen Distrikt in die 1. Klasse und Gendarm 3. M. Josef Scherzinger vom 3. Distrikt in die 2. Klasse. — Verlegt wurden: Gendarm Michael Karz von Donaueschingen nach Waldsbut. Gendarm Josef Rottenecker von Waldsbut nach Donaueschingen. Gendarm Philipp Schiffereder von Pforzheim nach Bauschlott und Gendarm Hermann Schlageter von Karlsruhe nach Pforzheim.

#### (Finanzministerium.)

##### Folkverwaltung.

Ernannt: Postenführer B. Herold in Wöhlen zum verordneten Grenzaufseher in Uttenhofen; Grenzaufseher F. A. Scherer in Rodelsfall zum Vollennehmer in Wiesch a. R.; Privatlageraufseher F. S. Kramer in Mannheim zum Grenzaufseher in Gailingen. — Entlassen: Grenzaufseher F. S. Fischer in Konstanz (auf Ansuchen). — Gestorben: Am 28. Mai d. J.: der pens. Postenführer J. Dausler in Freiburg.

### Aus der Stadtrathssitzung

vom 18. Juni 1889.

(Mittheilung vom Bürgermeister.)

(Hochherzige Spende.) Von einer hochachtbaren hiesigen Familie wurde der Stadtgemeinde die Summe von M. 35,000 zu einer gemeinnützigen Stiftung (Errichtung einer Volksschule oder dergl.) gewidmet, wofür der Stadtrath den verbindlichsten Dank votirt.

(Hundemusterung.) Die diesjährige Haupthundemusterung ergab für die Stadt einen Ueberschuß von M. 11,849.52 Pf.

(Wasserleitung betr.) Nachdem die Personen, welche Ende vorigen und Anfangs dieses Jahres Ueberhydranten und Ventilbrannen der hiesigen Wasserleitung beschädigten, ermittelt worden, wurde beschlossen, dieselben zum Schadenersatz heranzuziehen.

(Im Realgymnasiumgebäude) soll im Verlaufe für Physik ein Bodium errichtet werden, welches den Schülern gestattet, von jedem Sitzplatze dem Experimentalunterricht genau folgen zu können.

(Vertheilung schriftlicher Tagesordnungen an die Stadtrathsmitglieder.) Auf eine in heutiger Sitzung gegebene Anregung wurde beschlossen, den Mitgliedern des Stadtraths vor jedem Sitzungstage inweithinlich eine Tagesordnung der zur Verhandlung kommenden wichtigeren Gegenstände zur Ermöglichung vorheriger Information zu stellen zu lassen.

(Anstellung von 3 weiteren Arbeitern auf dem Hochbauamte.) Herr Hochbau-Inspektor Uhlmann machte unter dem Nachweis der vielen ihrer Erledigung harrenden Unternehmungen auf die Unzulänglichkeit der vorhandenen Hilfskräfte aufmerksam und wurde derselbe ermächtigt, drei weitere Kräfte (einen Architekten, 2 Bauführer) einzustellen.

(Abschätzung der Hagelschäden.) Zur Abschätzung etwa in diesem Jahre auf hiesiger Bemerkung vorkommenden Hagelschäden wurden die Herren Stadtrath Rittmüller, Stadtpfarrer Bodenhöfer und Oberbürger Langenbach als Sachverständige ernannt.

(Durchfahrt durch den Mittelbau des Schlosses.) Die sich immer steigende Verkehrsfrequenz zwischen Mannheim und Ludwigshafen macht den Mangel einer direkteren Verbindung um so fühlbarer, als eine solche sehr leicht zu erstellen wäre. Es wurde deshalb im Collegium angeregt, wegen Erhaltung einer Durchfahrt durch den Mittelbau des Schlosses wiederholt bei Großh. General-Intendant der Dr. Civilist vorzulegen zu werden, und das Gesuch auch

durch eine stadträthliche Deputation, bestehend aus den Herren Dr. Glemm, Hartmann und Reuling besonders vertreten zu lassen.

(Herstellung einer Brückenwaage etc.) Für die Herstellung einer Brückenwaage und Erbauung eines Erheberhäuschens am Eingang der Schwelinger Vorstadt wird eine handskizze vorgelegt, welche genehmigt wird; hiernach sollen die Bauarbeiten in der Straßenverbreiterung an erwähnten Eingänge und zwar die Brückenwaage zwischen M 8 und L 16, das Erheberhäuschen zwischen dem neuen Schulhaus und L 18 zu stehen kommen. Das Hochbauamt ist ersucht, hiernach die definitiven Pläne anzufertigen.

(Die Lieferung des Bedarfs an Brennmaterialien, Kohlen, Holz, Lohläse) soll zur Submission ausgeschrieben werden.

(Einführung des elektrischen Lichtes.) Herr Stadtrath Herschel berichtet heute über die Beratungen der, behufs Einführung der elektrischen Beleuchtung niedergesetzten Commission. Dieselbe gelangten, nach eingehender Prüfung der von den Sachverständigen Herren Dr. Ritter in Darmstadt und Director Uppenborn in Rinsgen erstatteten Gutachten, zu dem Antrage, vorläufig von der Errichtung einer Centralstelle für Einführung erwähnter Beleuchtung abzusehen, dagegen die bisher beratenen Herren Sachverständigen unter Mittheilung der einschlägigen Fragen und Punkte um Abgabe ihres Gutachtens über einen von Herrn Stadtrath Hartmann gemachten Vorschlag bezüglich einer im Theater Keller unterzubringenden maschinellen Anlage für die elektrische Beleuchtung des Theaters mit Verwendung von Gasmotoren und Accumulatoren zu ersuchen. Diefem Antrage trat das Collegium bei und wird hiernach Schreiben erlassen werden.

(Aus dem Monatsbericht der Armenanstalt pro Mai) ist zu entnehmen, daß der Anstalt an Geschenken M. 275 überwießen wurden.

Verausgab wurden:  
Wohngelder an 208 Personen 1576 M. 50 Pf.  
Mietzinse an 4555 " 2092 "  
Von Geschenken an 81 " 318 "  
Unterstützungen an 7 " 63 "  
Pflegegelder für arme Kinder 794 "  
Ferner wurden verabfolgt 5830 Lo. Brod, 5108 Portionen Suppe, verschiedene Bekleidungsstücke etc.

### \* Der Pfingstverkehr in Baden.

Nach offiziellen Mittheilungen über den diesjährigen Pfingstverkehr sind am Pfingstmontag, Pfingstsonntag und Pfingstdienstag (8., 9. und 10. Juni) die nachbezeichneten Personenbilletts für den hiesigen Stationen ausgegeben und dafür die beigelegten Beträge eingenommen worden.

Stationen	Billete		Einnahme
	und	Fabrikheine	
Mannheim			
Heidelberg (Bahnhof, Main-Neckarbahn u. Karlsbrunn)	18,606		21,886
Karlsruhe (Bahnhof u. Mühlburgerthor)	19,930		35,351
Freiburg (Bahnhof u. Biele)	12,154		16,881
Basel	5,151		11,054
Pforzheim	7,756		13,961
Baden	3,508		8,086
Konstanz	1,810		4,627
Uebrig Stationen	110,933		125,657
Zusammen	200,425		267,991

Zur Vergleichung der Ergebnisse der beiden Vorjahre lassen wir nachstehende Aufzeichnungen folgen:

Stationen	1888		1887	
	Billete	Ein-Fabrikheine	Billete	Ein-Fabrikheine
Mannheim				
Heidelberg (Bahnhof, Main-Neckarbahn u. Karlsbrunn)	19,279	27,675	13,849	23,090
Karlsruhe (Bahnhof u. Mühlburgerthor)	16,891	19,262	14,249	17,164
Karlsruhe (Bahnhof u. Mühlburgerthor)	18,731	29,590	18,970	28,328
Freiburg (Bahnhof u. Biele)	6,101	11,331	6,792	15,630
Basel	4,499	9,598	4,081	9,044
Pforzheim	7,811	12,942	7,786	12,035
Baden	3,319	7,271	2,517	6,341
Konstanz	1,761	4,528	1,390	3,927
Uebrig Stationen	100,272	114,336	90,245	99,206
	178,464	236,533	159,879	214,765

Zur Bemüßung der badischen Bodenseebahndirektion wurden an den gleichen Tagen 8,201 Billete zum Tarwerth von 7,859 M. gelöst, gegenüber 4,395 Billeten mit 4,762 M. im Jahre 1888 und 3,914 Billeten mit 3,764 M. im Jahre 1887.

\* Hofnachrichten. Der Großherzog hat sich gestern früh um 7 Uhr, begleitet von dem Flügeladjutanten Major Freiherrn v. Schönau-Wehr, nach Schloß Baden begeben, um den geistigen Gedächtnistag mit der Großherzogin zuzubringen. Die Kaiserin Augusta hat den Wunsch geäußert, morgen, Sonntag den 16. Juni, einem Gottesdienste in der Badener

### Feuilleton.

#### Ein erfolgreiches Wittgesch an den Kaiser.

Einem Knaben aus Sydden, Schüler der Privatschule in Heidelberg, ist in diesen Tagen das Glück zu Theil geworden, einen ganz besonderen Beweis der Gnade unseres Kaisers zu erfahren. Als Sohn einer Wittwe, die mit ihrer Familie unter bescheidenen Verhältnissen zurück geblieben ist, konnte er nicht darauf rechnen, eine höhere Lehrausbildung zu können. Der hehliche Wunsch, in ein Gymnasium aufgenommen zu werden, ließ in ihm den Gedanken zur Reife kommen, sich mit einem Wittgesch um Bewilligung eines Stipendiums an den Kaiser zu wenden. Der Knabe hatte den lähnen Schritt nicht unlosst unternommen. Vom Direktor des Gymnasiums in Tübingen in höherer Aufträge bald Erhebungen beim Rektor der Schule über Begabung, Fleiß und Führung des Wittgeschers ein. Es konnten ihm sehr gute Zeugnisse ausgestellt werden, und so wurde die Aufnahme des Knaben in das Tübingen Gymnasium nach Beendigung der Pfingstferien verfügt und ihm ein Stipendium vom 1. Okt. d. J. in Höhe von 300 M. jährlich zugesichert.

— Für die Keuschheit des Kaisers ist die folgende Scene, die dem Monarchen im Brödelwitzer Balde passierte, ein hübscher Beweis. Die „Danz. Zig.“ schreibt darüber: „Der alte Fischer, der unseren Ort an jedem Markttag mit Fischen versorgt, lachte am Mittwoch Morgen 3 Uhr seine in einer Kiste untergebrachten Fische gemächlich durch den Brödelwitzer Wald. Blüßlich traten aus dem Gebüsch zwei Herren in Jägertracht, von denen der eine den Mann fragte, wozu er denn wolle. Auf die Antwort: „Nach Brödelwitz, hochachteter (hochachtiger) Herr, da soll ja wohl der Kaiser hin, und der Herr Oberinspektor hat die Fische bestellt.“ sagte der andere Herr: „Wißt Ihr auch, daß Ihr mit dem Kaiser sprecht?“ Wozu der biedere Altpreude, die Mühe ziehend und sich verlegen am Kopfe kratzend, die kläffischen Worte sprach: „Ja, anständigster Herr Kaiser, wer kann all' die Herrsch' kenne!“ Eine Antwort, die Sr. Majestät ein verzüßtes Lachen entlockt haben soll.

— Eine Ehe von zwei Stunden. In der Wiener

Leopoldstadt wird gegenwärtig die Geschichte einer sonderbaren Ehe lebhaft besprochen. Die Ehe war schon deshalb eine sonderbare, weil das Mädchen an dem Tage, an welchem es den Bund für's Leben einging, zusammen nicht weniger als 113 Jahre hinter sich hatte, die Braut war nämlich 61, der Bräutigam 62 Jahre alt. Die Braut ist die Wittve eines vor mehreren Jahren verstorbenen Industriellen, der ihr nebst einem ansehnlichen Vermögen und einem blühenden Geschäfte noch fünf erwachsene Kinder zurückgelassen hatte. Die finanziellen Verhältnisse der Wittve gingen jedoch in den letzten Jahren rapid bergab. Nichtsdesto weniger wurde der große, kostspielige Haushalt fortgeführt, um das Renommee der Firma, in welche der älteste Sohn kurz nach dem Tode seines Vaters als Compagnon eingetreten war, ausrecht zu erhalten. Zu den intimsten Freunden der Wittve zählte Herr W., ein ältlicher, alleinstehender Herr, der allgemein für sehr reich galt. Die Wittve glaubte, in den kleinen, galanten Kaufmannkeiten, die ihr der greise Herr W. erwies, eine tiefer gehende Verehrung zu finden, und sie selbst war es, welche in Gesprächen die Möglichkeit einer Wiederverheirathung durchschimmern ließ. Herr W. griff diesen Gedanken mit einem fast jugendlichen Feuer auf; die Verlobung wurde, mit Rücksicht auf die hohe Welt, in aller Stille gefeiert und ebenso der Hochzeitstag, für welchen nach der Trauung nur ein Dinner im allerintimsten Familien-Kreise festgesetzt war. Die Kinder und insbesondere der älteste Sohn der Wittve waren, was sonst in ähnlichen Fällen nicht vorkommen pflegt, mit der Wahl ihrer Mutter vollkommen einverstanden und kamen ihrem zukünftigen Papa während seines Brautjungmannstages mit größter Liebenswürdigkeit entgegen. Die Hochzeit wurde verflöhen Sonntag in aller Stille gefeiert. Während des Familien-Diners begab sich der neue Herr Papa mit seinem ältesten Sohne in ein Nebenzimmer und dort entspann sich zwischen Beiden folgendes Gespräch, aber solchschwere Gespräche: Papa: „Ich wollte mich bei Dir, mein Sohn, nunmehr über die Vermögens-Verhältnisse meiner Firma, Deiner Mama, informieren. Du, als Compagnon der Firma, kannst mir doch wohl am besten eine erschöpfende Auskunft erteilen.“ — Sohn: „Ja dachte, Papa, das Sie in dieser Beziehung bereits aufgeklärt sind. Wir brauchen unbedingt für den nächsten Ultimo,

um unsere Zahlungen ausrecht zu erhalten, 30—40,000 fl.“ — Papa: „Um . . . um die Zahlungen ausrecht zu erhalten?“ — Sohn: „Ja wohl . . . wir stehen hart vor dem Concurss und deshalb haben wir es auch mit Freunden begrüßt, daß Sie durch das Bündniß mit unserer Mama nun das Recht erworben haben, unser Haus vor dem Zusammenbruche zu schützen.“ — Papa: „Ja, ich . . .“ — Sohn: „Nun ja. Mama hofft, daß Sie in die Firma eintreten und derselben einen Theil Ihrer Capitalien zuwenden werden.“ — Papa: „Ja . . . meine Capitalien? Da, ha! Glauben Sie etwa, daß ich diese alte Verschwendlerin, eine 61jährige Frau, mit erwachsenen Kindern, verheirathet hätte, wenn ich sie nicht für reich gehalten hätte?“ — Sohn: „Nun, Sie haben sich in Ihrem Calcul getäußt und müssen jetzt gute Miene zum bösen Spiele machen. Sie selbst sind doch verarmend.“ . . . Papa: „Ja . . . verarmend? Ich heiße nicht, als eine Rente von 80 fl. monatlich, die mir zwei in Rußland lebende, reiche Brüder ausgereicht haben.“ — Sohn: „Also haben Sie meine Mutter getäußt, betrogen?“ — Papa: „Ich glaube, wir sind Beide — betrogene Betrüger.“ — Das kleine Familien-Diner endigte mit einem großen Geläch. Herr W. verließ nach einer zweistündigen Ehe das Haus seiner Gattin auf — Nimmerwiedersehen. Wie es heißt, weil er zur Stunde bereits in Rußland bei seinen reichen Brüdern.

— Beim Schiedsrichter. Richter: „Also, Sie wollen sich mit dem Herrn, der Sie beleidigt hat, auf gültigem Wege einigen?“ — Beleidigter (Cigarrenhändler): „Ja, aber damit der Herr doch eine kleine Strafe hat, soll er mir 100 Cigarren ablösen.“

— Schwäbisch. Herr zu einem Soldaten vor der Kaiserne: „Wo ist der Herr Hauptmann?“ — Der Herr Hauptmann ist bei den „drei Hämmern.“ — Herr: „Wo ist der Herr Hauptmann?“ — Soldat: „Der Herr Hauptmann ist im Konzelzimmer.“

— Schreckliche Drohung. Unteroffizier: „Einjähriger Volkmann, wenn Sie morgen Ihr Haar noch immer nicht vorchristlichmäßig geschnitten tragen, lasse ich Sie es mit Ihren eigenen Nähen kürzer beißen!“

Schloßpavillon anzuprobieren, welcher im Gedächtniß an weiland den Kaiser Friedrich stattfinden wird.

Auszeichnung. Der Großherzog hat der Ehefrau des Abjägers August Godelmann, Katharina geb. Gung in Berg-

Frohleichnamsfest. Die Mitglieder des hiesigen Detailvereins werden, wie aus einer in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltenen Anzeige ersichtlich,

Die Aktiengesellschaft für Chemische Industrie in Mannheim für ihre Fabrik in Rheinan einen weiteren Cisternenwagen, welcher die Nummer 20181 erhalten hat

Aus dem Großherzogthum.

Geisingen, 16. Juni. Zwischen einem Stiefvater und einem Stiefsohn erhoben sich hier ernstliche Zwistigkeiten, wobei der Vater derart verlegt wurde, daß er am selben Abend seinen Verletzungen erlag.

Wisteneu, 15. Juni. Vorgestern Abend von 6 bis 8 Uhr hatten wir hier und Umgegend ein schweres Gewitter, wie ein solches seit einem Menschenalter nicht mehr zu verzeichnen ist.

Kleine Chronik. Auf dem Bahnhof in Thienngen wurde der 5 Jahre alte Knabe des Tagelöhners Rienzler daselbst durch einen Eisenbahnwagen, der von den Arbeitern an den Holzverladeplatz geschoben wurde,

Wälzische Nachrichten.

Speyer, 15. Juni. Die in dem rechtsseitigen Jahrsdamms zur hiesigen Schiffbrücke neu erbaute Fluthbrücke ist nach erfolgter Probebelastung gestern in Betrieb genommen worden.

Speyer, 14. Juni. Das Jahresfest des wälz. protestantischen Missionsvereins wird am 19. Juni in Homburg gefeiert werden. Die Direction der wälzischen Bahnen hat den Theilnehmern eine Fahrttagemäßigung in der Weise bewilligt, daß die am 18. und 19. Juni unter Vorzeigung von Legitimationskarten gelösten einfachen Fahrbillete durch Ausdruck des Stempels der Ausgabestation zur Hin- und Rückfahrt bis einschließlich den 20. Juni Gültigkeit haben.

Speyer, 15. Juni. Gestern Nachmittag ertrank in einem Wasserloche auf der unteren Dampfpfuhler Weide der 7 Jahre alte Sohn des Backsteinmachers Wilhelm Münch.

Wachenheim, 15. Juni. So selten Leichenbegängnisse vorkommen, wie dies in kleineren Städten und auf dem Lande der Fall ist, galt es als ein unantastbares Verkommen, daß die Schulfürsorge den Verstorbenen die letzte Ehre erweisen und die Trauerfeier durch Gesang erhöhen.

Mörz, 15. Juni. Gestern Nachmittag hat der hiesige Bürger Jakob Eichinger Selbstmord durch Erhängen begangen.

Weibrücken, 14. Juni. Der Schwurgerichtshof verurtheilte gestern Abend 11 1/2 Uhr den Volksei- und Gemeindegemeinder Daniel Winkelich von Ottersheim wegen fahrlässigen Tödtens zu 1 Jahr Gefängnis.

Sport.

D. Frankfurt a. M., 15. Juni. Der erste Tag der Regatta des hiesigen Regatta-Vereins nahm folgenden Verlauf: I. Skiff. Bezirkspreis. A. Brodhoff (Wonn), 7 Min. 31 Sek. Erster; C. Greidess (Grefeld), 7 Min. 38 Sek. Zweiter; S. Freyden (Sachsenhausen), 7 Min. 38 1/2 Sek. Dritter; B. Kappes (Rannh. Gef.), 7 Min. 54 Sek. Vierter; C. Gerhard (Wain), 8 Min. 14 Sek. Fünfter. II. Vierer ohne Steuerermann. Preis vom Main. Frankfurter Germania, 6 Min. 38 1/2 Sek. Erster; Frankfurter Verein 7 Min. Zweiter. III. Vierer. Erinnerungspreis. Wiesener Gesellschaft 7 Min. 6 Sek. Erster; Frankfurter Germania 7 Min. 11 Sek. Zweiter; Frankfurter Verein 7 Min. 12 Sek. Dritter; Würzburger Verein vierter; Döschter „Nasovia“ Fünfter. IV. Skiff. Damenpreis. A. Brodhoff (Wonn), 7 Min. 29 1/2 Sek. Erster; W. Schwarz (Wurzburger), 7 Min. 31 Sek. Zweiter; B. Kappes (Rannh. Gef.), 7 Min. 56 Sek. Dritter; D. Bierl (Frankf. Club), 8 Min. 13 Sek. Vierter; C. Greidess (Grefeld) abgefallen. V. Zweier ohne Steuerermann. Insel-Preis. Frankf. Germania ging in 7 Min. 35 Sek. allein über die Bahn. VI. Vierer (Waltreunen). Preis von Frankfurt a. M. Favorite-Harmonia, 6 Min. 52 Sek. Erster; Mainzer Verein, 7 Min. 1 Sek. Zweiter; Mannheimer Club, 7 Min. 18 Sek. Dritter; „Hajna“ Danau, 7 Min. 33 Sek. Vierter. VII. Skiff. Preis von der Herbermühle. C. Döring (Hamburg), 7 Min. 12 Sek. Erster; F. Venz (Frankf. Germania), 7 Min. 29 Sek. Zweiter; C. Krailing (Gießen), 7 Min. 31 Sek. Dritter; Heinr. Verber (Heilbronn), 7 Min. 39 Sek. Vierter.

Theater und Musik.

Karlruhe, 15. Juni. Im Foyer des Gr. Hoftheaters war in den heutigen Vormittagsstunden die vom Gesamtpersonal der Hofbühne dem stehenden Chef der letzteren, dem Herrn Generalintendanten zu Paris gewidmete Ehrengabe öffentlich ausgestellt. Dieselbe besteht in einer Reihe photographischer Gruppenbilder aus dem Atelier des Herrn Hofphotographen Kni, die sämtlichen Mitglieder des künstlerischen und des Verwaltungspersonals darstellend. Die Kunstblätter sind bestimmt, in einer Mappe von rothem Blau, welcher auf silbernem Schild die Widmungsworte enthält, vereinigt zu werden. Außerdem war im Foyer ein Porträt Seiner Excellenz, nach einer Photographie in Oel von Herrn Walter Wolff angefertigt, zur Ansicht gestellt. Dasselbe soll im Konversationszimmer des Groß. Hoftheaters seinen Platz als dauernde Erinnerung an die sechsjährige Amtstätigkeit des Herrn zu. Putzig in Karlsruhe finden.

Neuestes und Telegramme.

Die Vertragsfreiheit vor der französischen Kammer.

Paris, 15. Juni. Deputirtenkammer. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Bassly, er wüßte die Regierung über den Rutscher ausfindig zu betragen. Der Minister des Innern Constant erwidert, er stehe der Kammer zur Verfügung, sei aber der Ansicht, daß die Interpellation besser in der nächsten Sitzung verhandelt werde, da er von der Absicht nicht benachrichtigt worden und heute nicht vorbereitet sei.

Minister Constant erklärt, er sei eifrig mit der Lösung der angeregten Frage beschäftigt, sei jedoch der Ansicht, daß die Regelung ohne Eingreifen der öffentlichen Gewalt nicht möglich sei.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

Minister Constant glaubt nicht, daß die Unternehmer Unbetheiligten einen Einblick in ihre Bücher gestatten würden, vielmehr behaupteten die Wagenhalter wie die Rutscher ihren Standpunkt.

hanfes ist heute mittels königlichen Rescripts eröffnet worden.

Bern, 15. Juni. Der Bundesrath hat heute Abend die Antwort auf die Note der deutschen Regierung festgesetzt. Dieselbe soll der „Fr. Ztg.“ zufolge besagen, daß, nachdem Deutschland bei dem Fall Wohlgenuth nicht verharre, auf die Auslegung des Artikels 2 des Niederlassungsvertrages verzichte und die Frage auf den allgemeinen Boden der politischen Polizei stelle, der Bundesrath bereit sei, über die letztere in Verhandlungen einzutreten.

Bern, 15. Juni. Der Bundesrath beantragt bei den eidgenössischen Räten, das Amt eines eidgenössischen Generalstaatsanwalts wiederherzustellen.

Paris, 15. Juni. Die Untersuchungskommission des Staatsgerichtshofes begann heute, die Verhandlungsprotokolle in der Angelegenheit Boulanger dem Generalprokurator zuzustellen, da sie die geprüften Aktenstücke und die Aussagen der vernommenen Zeugen für ausreichend hält, um den Prozeß gegen Boulanger einzuleiten.

Neapel, 15. Juni. Heute fand die feierliche Eröffnung der Arbeiten zur Affanierung Neapels in Anwesenheit des Königspaares und des Kronprinzen statt. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache an das Königspaar; er erinnerte in derselben an die Schreckenstage der Cholera, während welcher der König so viele Beweise seines Mitleids und seines Muthes gegeben habe.

Belgrad, 15. Juni. Einer halbamtlichen Erklärung zufolge wäre es für die diplomatischen Vertreter in Serbien von der Thronentsagung Milans ab kein Geheimniß gewesen, daß die Regierung entschlossen waren, die Regelung der Kirchenfrage durch die Wiedereinsetzung des Metropolitens Michael in Angriff zu nehmen.

Mannheimer Handelsblatt.

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privatdiskont von 2 1/2 auf 2 1/2 pCt. erhöht.

Mannheimer Effektenbörse vom 15. Juni. In Sympathie mit den auswärtigen Märkten verkehrte die heutige Börse auch heute wieder bei geringem Geschäft in schwacher Haltung. Die fortgesetzten Einflüsse der Zeitungen über die russische Politik, deren Ausdruck sich in den matten Conzilen widerspiegelt, konzentriren die ganze Aufmerksamkeit der Bankiers sowohl, als auch des Publikums auf die Hauptbörsen Berlin und Frankfurt a. M., daher die Preise der hier gehandelten Werthe mangels jeglichen Geschäftes zum größten Theile fast ganz unverändert blieben.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 14. Juni. Die Börse verkehrte unter häufigen und ziemlich heftigen Schwankungen, die Grundtendenz zeigte sich trotz auf manchen Gebieten niedrigen Courten aber nicht wesentlich flauer.

Creditactien bleiben ungefähr 1 fl. niedriger, Disconto ermäßigte sich um 1 pCt. Länderbant 2 1/2 fl. höher, Handelsbank und Deutsche Bank gewannen je 1 pCt. Bon deutschen Bahnen Hess. Ludw.-Bahn 1 pCt. höher, auch Marienburger etwas erhöht.

Schlusscourse: Creditactien 255 1/2, Disconto-Konmandit 225.50, Berliner Handelsbank 167.80, Länderbant 196 1/2, Gotthard 149.90, Central 132.30, Nordost 114.20, Jura 118.50, Union 105.20, Weibahn 88.80, 5 pCt. Italiener 95.90, Kolziger 178 1/2, Elbthal 188 1/2, Hess. Ludwigsbahn 124.25, Mittelmeer 119.70, Prince Henri 58.20, Marienburger 64.65, ungar. Goldrente 85.70, 1880r Russen 90, 4 pCt. Egypter 91.70, Tärken 18.35, Tärken-Loose 22.60, Chem. Fabrik Weiler 147.80, Brauerei zur Sonne 129 1/2, Albinen 55, österr. frz. Staatsbahn 203 1/2, Dresdener Bank 148.50, Wiener Bankverein 91 1/2.

Bei luftlosem Verkehr zeigte die Courte schwache Haltung.

Table with exchange rates for various locations: London, Berlin, Hamburg, etc.

# Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 Mannheim an den Planken

empfehlen große Posten Kleiderstoffe, Cattune, Satins, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Confection für Herren, Damen und Kinder zu enorm billigen Preisen.

## Gebrüder Alsberg junior, an den Planken.

### Amlicke Anzeigen

**Gr. Bad. Staatsbahnen.**  
Von den italienischen Vermaltungen wird die in § 33. Riffer 1 des Zehls I des deutsch-italienischen Gütertarifs vorgesehene Kürzung der Frachtklasse um die Ababgebühren von 51 etc. pro Tonne im Verkehr nach Italien nicht zugestanden, wenn aus dem Frachtklasse hervorgeht, daß das Gut von einer italienischen Verbandsstation nach Stationen anschließender Privat- oder Transporth-Bahnen weiter transportiert werden muß. 54446  
Karlsruhe, den 18. Juni 1889.  
Generaldirektion.

**Gr. Bad. Staatsbahnen.**  
Für den Artikel Cement in Wagenladungen im Verkehr zwischen Mannheim einerseits und Mainz und Weissenau andererseits treten mit Wirkung vom 15. Juli d. J. ab anderweite, erhöhte Frachtklasse in Kraft; nähere Auskünfte darüber erhalten die diesseitigen Güterstationen. Mit dem gleichen Zeitpunkt wird der Ausnahme-Frachtvertrag für Cement im Verkehr zwischen Heidelberg einerseits und Weissenau andererseits aufgehoben. 54447  
Karlsruhe, den 18. Juni 1889.  
Generaldirektion.

**Bekanntmachung.**  
Das Geschäft des Heinrich Forchmer von Schriesheim am Rhein zum Erwerb der Erbschaft einer Schlächtereibetriebung.  
(161) No. 58.714. Gastwirth Heinrich Forchmer in Schriesheim hat um nachträgliche Besetzung der Erbschaft einer Schlächtereibetriebung auf seinem Anwesen No. 189 der Kirchstraße daselbst nachgelassen. 54449  
Wir bringen dies mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntniss, daß etwaige Einwendungen gegen die Besetzung der Erbschaft durch den unterfertigten Besizer oder dem Gemeinderath Schriesheim binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages, an welchem diese Zeitungsummer ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verflücht gelten. Besetzung und Pläne liegen während der gleichen Zeit auf dem Rathhause in Schriesheim zur Einsicht offen.  
Mannheim, den 14. Juni 1889.  
Großh. Bezirksamt.  
Geuzgen.

**Versteigerung der Plätze zum Fleischverkauf auf dem Speisemarkt G 1.**  
No. 6086. Die zum Verkauf von Fleisch und Fleischwaren auf dem Speisemarkt G 1 eingeräumten 21 Plätze werden vom 1. Juli 1889 ab auf ein weiteres halbes Jahr, d. i. bis zum 31. Dezember 1889, in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden vergeben.  
An dieser Versteigerung haben wir Theilnahme auf 54050  
Dienstag, den 18. Juni 1889, Vormittags 11 Uhr  
in das hiesige Rathhaus, 2. Stock No. 2 anberaumt, wozu Steigertreiber hiermit eingeladen werden.  
Die Bedingungen können inzwischen auf der Stadtrathskanzlei jederzeit eingesehen werden.  
Mannheim, den 6. Juni 1889.  
Stadtrath:  
Bräutig.  
Semp.

**Hausversteigerung.**  
Im Auftrage der Erben der verlebten Johs Weinshents Eheleute von hier, werde ich deren Wohnhaus dahier No. 6, 6 am Dienstag, 25. Juni 1889, Nachmittags 3 Uhr  
in meinem Amtszimmer No. c 3, 1 einer öffentlichen Versteigerung aussetzen, wobei der Zuschlag sofort erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 62850 M., oder nicht geboten wird; für Gebote unter dieser Summe ist eine kurze Genehmigungsfrist der Verkäufer vorbehalten. Die Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.  
54452  
Mannheim, den 14. Juni 1889.  
Großh. Notar.  
Sohler.

**Steigerungs-Ankündigung.**  
Im Vollstreckungswege verliedere ich in meinem Pfandlokale G 4, 17 dahier 54448  
Dienstag, den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr  
1 Tafel (Goldtische), 2 Tische, 1 Schreibtisch und 1 Spiegel öffentlich gegen Baarzahlung.  
Mannheim, den 16. Juni 1889.  
Schrantz, Gerichtsvollzieher.

### Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Eva Cath. Geuer, Privatmanns Wittve, werden in Lit. C 3, 9 im zweiten Stock am: 54227  
Montag, den 17. Juni 1889, Nachm. 1/3 Uhr  
beginnend und die folgenden Tage, jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 1/3 Uhr nachfolgende Fahrnisse öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:  
Küchengeräth und Kücheneinrichtung, Bettzeug, Bettung mit Hochhaarmatrasen, Silber, Porzellan, 3 Sopha, 1 Pelzgeräth, 1 Secretair, 1 Buffet, Spiegel mit Coniol, Teppiche, Vorhänge, 1 Mantel, Garderobeschrank, 1 Schreibkommode mit Marmorplatte, 1 eisernes Kasten-schränken, 1 Nischen-schränken, 1 Doppelleiter, verschiedenes Küchengeräth, 1 Parthie Bücher u. dergleichen.  
Dienstag, den 18. Juni, Nachmittags 1/3 Uhr  
kommt zum Angebot:  
1 Parthie feines französisches und französischer Porzellan, silbernes Gs. und Kaffeelöffel, Tische, 2c. und 2 große silberne antike Armleuchter, 1 antike Marmor-Steinbühne und dergleichen.  
C. Rauffmann,  
Messenrichter.

**Kasseler Versteigerung.**  
Kasselerhof. Die Gemeinde läßt Mittwoch, den 19. Juni 1889, Vormittags 10 Uhr  
im Kasselerhofe dahier einen fetten Rindstall öffentlich versteigern.  
Kasselerhof, den 14. Juni 1889.  
Bürgermeisteramt.  
Schmitt. 54395

**Landw. Consumverein Großsachsen**  
vergißt im Submissionsweg die Lieferung von circa 54421  
1200 Ctr. Rührer Fettsäure und 200 Ctr. Anshohlen.  
Offerten können bis längstens den 21. dieses Monats an den Vorstand eingereicht werden.

**J. Lotter, Möbellager**  
N 2, 11 N 2, 11  
empfiehlt 54441  
Aldenteutsche Kucheneinrichtungen.

**Rothwein.**  
Durch direkten Bezug größerer Parthien Rothweine kann, unter Garantie für reine Traubensäfte, zu nachstehend ansgewöhnlich billigen Preisen anbieten:  
1888er Feuerbader à 65 Pf. 17  
1888er Burgunder „ 85 Pf. 17  
1884er Jangleheimer „ 100 Pf. 17  
1884er Bordeaux „ 120 Pf. 17  
Bei Abnahme in Gebinden wesentlich billiger. 52135  
Ferner empfehle ich zum hiesigen Lager zu Originalpreisen:  
Rheinwein, Mousseux und Champagner  
der Secellerei von  
Sest S Cie., Mainz.  
Anerkannt vorzüglich.

**Wein**  
garantirt rein. 29462  
Weißwein à Fl. 45, 50, 60, 85, 100, 120 Pfg. und höher.  
Rothwein à Fl. 75, 90, 100, 120 Pfg. und höher.  
A. Lenz, G 4, 6.  
Wir liefern zur 24419

**Beeren-**  
wein-Bereitung (Obst- und Traubenwein) Pressen v. Rm. 55 an, Haushaltungs- u. Saftpresen v. Rm. 27 an, Obst-mühlen, Obst- und Gemüsehör- Apparate „System Dr. Ryder.“  
Ph. Mayfarth & Co.,  
Frankfurt a. M. u. Berlin N. Chausseestrasse 2E

**Lilienmilch-Seife**  
von Dr. Pieper & Flatau, Charlottenburg. Ist wegen ihrer ausgezeichneten kosmetischen Vorzüge die beste Seife zur Erhaltung eines frischen Teints. Mit bestem Erfolg bei Hautkrankheiten anzuwenden. Preis pro Stück 50 Pf.  
Zu haben bei 54285  
Karl Paul, Friseur,  
F 4, 18, neben dem Waldsch.

### Submission.

Die Verfertigung einer Heerde in Stampfbeton mit einem nutzbaren Inhalt von 260 Cubikmeter soll auf dem öffentlichen Submissionsweg vergeben werden.  
Lufttragende wollen ihre Offerten mit der Aufschrift „Angebot auf den Bau einer Heerde“ versehen bis spätestens den 24. Juni a. c. bei unterfertigter Stelle einreichen.  
Pläne und Bedingungen liegen auf dem Bureau des neuen Gaswerks Lindenhof zur Einsicht offen. 52204  
Städt. Gas- und Wasserwerk.

Chr. Beyer. Schuppé.

### Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Mannheim.

Die Versteigerung der noch nicht abgesehenen Gewinne der Mannheimer Pferdemarkt-Versteigerung findet am 54049  
Montag, den 17. Juni, Mittags 12 Uhr  
im Badner Hofe dahier gegen Baarzahlung statt.  
Für Versteigerung kommen folgende Gegenstände:

D.-B.	Loos- No.	Gewinn- No.	Gegenstand
1	1602	299	1 Pofal.
2	5141	240	1 H. Regulator.
3	7459	219	1 Garnitur Adergeräthe.
4	10255	101	1 Reisetasche.
5	18160	51	1 Album.
6	18179	177	1 Confol-Kassenschrank.
7	14532	142	1 Silberne Remontoir.
8	22345	171	1 Paar Stores.
9	22409	267	1 Pelz-Teppich.
10	22481	275	1 Kuh.
11	23545	52	1 Silberne Dose.
12	24651	179	1 Arminierborlange.
13	25858	264	1 Bild.
14	31830	152	1 Patentkoffer.
15	34732	282	1 Stod mit Horngriff.
16	34814	294	1 Tafelwaage.
17	35493	251	1 Nähmaschine.
18	38415	84	1 Bille.
19	40285	271	1 Barometer mit Thermometer.
20	46873	188	1 Garnitur Gartenmöbel.
21	46897	256	1 Kanne.
22	47000	232	1 wollene Decke.
23	49224	117	1 Regulator.

Mannheim, 11. Juni 1889.  
Die Verlosungs-Commission.

**Zur Beachtung!**  
Geschäftshäuser, als: Metzgereien, Bäckereien, Kaufhäuser, sehr gut rentirende Wirtschaften, zum An- und Verkauf, sowie Vermietung befragt das Geschäftsbüreau von Gg. Anstett B. 2, 53630  
Von einem jungen Manne werden 54416  
200—300 Mk.  
gegen Sicherstellung, gute Zinsvergütung und prompte Rückzahlung gesucht. Offerten unter B. S. 54415 an die Expd.  
10,000 Mark  
prima zweite Hypothek zu übertragen. 53210  
Näheres im Verlag.

**Gefunden**  
Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 54425  
eine Uhrkette.

**Verloren**  
Ein goldenes Armband mit Korallen eingeseht von Q 7 bis L 14 verloren gegangen.  
Abzugeben gegen Belohnung L 14, 2a, 4. Stod. 54426  
Eine goldene Damenuhr verloren. Gegen 5 Mark Belohnung abzugeben. 54368  
S 2, 8, 3. Stod.

**Verkauf**  
Einige Chaiselongue  
billig zu verkaufen. 54442  
J. Lotter, N 2, 11.  
Ein Kinderfahrstuhl  
sehr billig zu verkaufen. 54443  
J. Lotter, N 2, 11.

**Stellen finden**  
2-3 Lehrlinginnen und 1 tüchtige Kochknechtin gesucht.  
Lina Nowofat,  
54423 G 7, 27/2, partierre.  
Lehrmädchen zum Wägen  
werden angenommen. 54428  
Z 8, 5/2, Reudau Nr. 12,  
Schwefingstr.

**Möbl. Zimmer**  
G 5, 6 s. St., möbl. Zim.  
an 1 sol. Herrn zu  
vermieten. 54438  
G 7, 1c 1 schön möblirtes  
Zim. bis 1. Juli  
zu vermieten. 54417  
K 3, 10b 2. St., 1 gute  
Schlafstelle sof.  
zu vermieten. 54411  
L 14, 8 Wohnk. 3 Z.  
1 möbl. Zimmer  
zu vermieten 54427

**Zu vermieten**  
J 2, 5 partierre u. 3. Stod,  
je 4 Zim., Küche u.  
Zubehör zu verm. 54435  
K 4, 13 abgeth. 2. St.,  
6 Zim. u. Zubeh.  
für zu vermieten. 54454  
P 6, 2 1 Zim. mit Küche  
zu verm. 54410  
Näheres im Laden.  
Schwefingstr. 70a,  
4. St., 1 tapezirtes Zim., fogl.  
bestehbar, zu verm. 54439

### Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, 16. Juni, Nachm. von 3—6 u. Abdd. von 8—11 Uhr  
**ZWEI GROSSE CONCERTS,**  
ausgef. von der Capelle des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22,  
unter Leitung des Stadtmusikdirektors Hrn. D. Wöblin.  
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
Der Vorstand.  
NB. Um die Controle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen. 54388

### Kaiserhütte.

Sonntag, den 18. Juni 54420  
**Öffentlicher Festball.**  
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feiernabenderlangung.  
1/8 und 1/10 Uhr Française.  
Weinstube „Insel“  
Wörthstrasse 1 in Ludwigshafen a. Rh.  
Bringe meine Weinwirtschaft in empfehlende Erinnerung.  
Karl Benz, Bäcker und Wirth.  
52885

**Allgemeiner Wettstreit für Kunst und Wissenschaft**  
Brüssel 1888.  
Ehrenpreis  
Freiburg 1887 Goldene Medaille. Grosse goldene Medaille mit Ehrenzeichen. Karlsruhe 1877 Silberne Medaille.  
Antwerpen 1885 1. Preis. (Höchste Auszeichnung) Wien 1875 Silberne Medaille.  
Heidelberg 1886 1. Preis. C. RUF Wien 1873 Auszeichnungsdiplo.  
Frankfurt 1884 1. Preis.

**A 2, 7 Hof-Photograph A 2, 7**  
Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden  
der 51445  
Grossherzoglich. Hoheit Prinzessin Marie von Baden  
Herzogin von Hawilton.

### Musik.

Die Ludwigshafener Stadt-Capelle,  
22 gute Musiker, hält sich einem geehrten Publikum zu allen Musik-Aufführungen bestens empfohlen. Geschätzte Aufträge erbittet  
G. Löser, Städt. Kapellmeister,  
Maystraße 27, part. 54285

### F 2, 9. Tapeten. F 2, 9.

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.  
NB. Eine Parthie Reste von 5—20 Stück namentl. in bester Sache, werden zu halben Preisen abgegeben.  
Friedr. Rudolf Schlegel.

### Karl Hergenhahn,

Ludwigshafen a/Rhein, Ludwigstr. 34.  
Werkstätten für Bau-, Monumental- und kunstgewerbliche Arbeiten in  
Marmor, Granit und Syenit.  
Eigene Granit- und Syenitbrüche.  
Schleiferei mit Wassertriebwerk im hiesigen Obwald.  
Großes Lager fertiger Grabdenkmäler und gestochter Granitstufen. 53172

**Haararbeiten! Haararbeiten!**  
werden billig angefertigt. Wirthschaftsdyse (Hon für 1 Wf.  
Alle Aufträge werden schnell und gut ausgeführt. 53791  
Karl Paul, Friseur,  
F 4, 18, neben dem Wallisch.

### Zum Einmachen.

Reine Mineralwasserkrüge  
ca. 10,000 Stück werden billig abgeben.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 54424